

Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*)

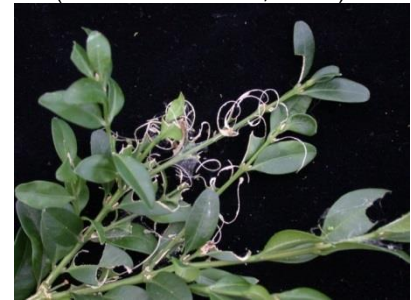
(Fotos: Elke Mester, LKSH)



Falter



Larve



Blatrfraßspuren

Erstes Auftreten in Schleswig-Holstein 2018

In einem Privatgarten im südlichen Holstein konnte im August 2018 erstmals ein Befall mit dem Buchsbaumzünsler festgestellt werden. Auf den Blättern und jungen Trieben befanden sich viele der gelbgrün gestreiften, schwarz gepunkteten Raupen. Befallen wurden *Buxus microphylla* und *Buxus sempervirens*.

Biologie

Im Frühling werden die Raupen, die in Zweig-Gespinsten im Innern von Buchsbäumen oder anderen in der Nähe befindlichen Gehölzen überwintert haben, ab einer Temperatur von 12°C wieder aktiv und beginnen mit der Nahrungsaufnahme an Buchsbaum. Dieser besteht in einem mehr oder minder auffälligen Blatt(-rand)fraß, manchmal bleibt nur die Mittelrippe des Blattes übrig. Bei nicht ausreichendem Nahrungsangebot gehen die Raupen vom Blatt- zum Rindenfraß über. Dieses kann zum Absterben des kompletten Gehölzes führen. Nach mehreren Raupenstadien erfolgt eine Verpuppung. Mitte Juni bis Ende Juli schlüpfen daraus die Falter der ersten Jahresgeneration. Nach erneuter Eiablage und Raupenzeit folgt etwa im September eine 2. Faltergeneration. Mit zunehmender Klimaerwärmung ist im selben Jahr auch noch eine 3. Generation möglich.

Die Raupen der letzten Generation überwintern geschützt in Gespinsten innerhalb der Pflanze. Bislang wurden in anderen Bundesländern, wo bereits seit geraumer Zeit zum Teil starker Buchsbaumzünslerbefall festgestellt werden konnte, auch nach kalten Wintern keine frostbedingten Populationszusammenbrüche beobachtet.

Befall vorbeugen

Wichtig ist das rechtzeitige Bemerkens des Befalls. Daher empfiehlt es sich, die Buchsbäume auf Befall zu kontrollieren, auch im Innern der Pflanze, wo sich gerade im Frühjahr die Überwinterungsstadien in Form von Gespinstnestern finden lassen. Die regelmäßige Bestandskontrolle auf Raupen und Gespinste muss über die gesamte Vegetationsperiode fortgesetzt werden. Einzelne Raupen können dabei abgesammelt und Raupengespinstnester im Pflanzeninnern können einfach herausgeschnitten werden.

Pheromonfallen zur Früherkennung und Bestimmung des Bekämpfungszeitpunkts

Mit einer Pheromonfalle kann man das Aufkommen und die voraussichtliche Stärke des Befalls feststellen. Dazu wird die Falle etwa ab Mai, also vor dem Flug der 1. Faltergeneration, in oder über

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop	Meesenring 9, 23566 Lübeck	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel. 04120 7068-214	Tel. 0451 317020-20	Tel. 04331 9453-373
Fax: 01420 7068-212	Fax: 0451 317020-29	Fax: 04331 9453-389
E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	E-Mail: shoehnl@lksh.de

einem Buchsbaumbestand aufgehängt. Sie ist bestückt mit einem Lockstoff für die männlichen Falter (Pheromon), der je nach Produkt alle 8-12 Wochen erneuert werden muss. So kann man ein Falteraufkommen im näheren Umkreis von bis zu ca. 200 m² ohne viel Aufwand feststellen. Der Flugverlauf mit Beginn, Höhepunkt und Ende je Generation erlaubt die Ermittlung des optimalen Zeitpunktes für Bekämpfungsmaßnahmen.

Bekämpfungsmaßnahmen:

Erste Maßnahme und eigentlich immer möglich ist das einfache Absammeln, Absaugen oder Abspritzen der Raupen (mit Folienunterlage). Eingesponnene Raupennester können herausgeschnitten werden.

Durch einen Rückschnitt der Buchsbäume können Eigelege entfernt werden. Sie befinden sich als sogenannte „Eispiegel“ auf der Unterseite der meist äußeren/jüngeren Blätter. Allerdings muss der richtige Zeitpunkt gefunden werden. Dieser liegt etwa 10-14 Tage, nachdem die Falter je Generation in der Falle gefangen wurden, also knapp vor dem Schlupf der Raupen.

Befinden sich die ersten Falter in der Falle, können ab ca. 14 Tage nach dem Falterflug alternativ auch Insektizide gegen die dann aus den abgelegten Eiern schlüpfenden Raupen eingesetzt werden. Hierfür ist bei beruflicher Anwendung im Produktionsbereich wie auch beim Einsatz im öffentlichen Grün (§ 17-Flächen; Achtung: besondere Auflagen) ein Sachkundenachweis Pflanzenschutz erforderlich. Für den Hobbygartenbereich stehen Mittel für nicht berufliche Anwender zur Verfügung.

Bevorzugt eingesetzt werden sollten die biologisch gegen freifressende Schmetterlingslarven wirkenden **Bacillus thuringiensis**-Präparate (Dipel ES u.a.). Sie sind gut wirksam ab Temperaturen von > 15 °C und bei noch kleinen Larven. Ansonsten wirken auch Mittel gegen beißende Insekten, allerdings auch nur dann ausreichend, wenn die Larven noch jung sind. In jedem Fall müssen die Mittel (auch systemisch wirkende) auch ins Innere der Pflanzen appliziert werden.

Aktuell zugelassene Wirkstoffe (Stand März 2019):

Wirkstoff (Präparat)	Wirkung gegen	Wirkungsweise	einsetzbar im HuK*	einsetzbar auf § 17 Flächen
Bacillus thuringiensis spp. (u.a. Dipel ES, Xentari, Lizetan Buchsbaumzünslerfrei)	sehr junge Raupen	Fraßstopp, anschließend Absterben der Raupen	X	X
Azadirachtin (u.a. Neem-AzaITS)	junge Raupen	Fraßstopp, anschließend Absterben der Raupen	X	X
Acetamiprid (u.a. Danjiri, Schädlingsfrei Careo, Mospilan SG)	bis mittlere Raupen-Stadien	Fraßstopp	X	
Pyrethrine + Abamectin (diverse Sprays, u.a. Bi 58, Fazilo, Compo Zierpflanzen-Spray)	bis mittlere Raupen-Stadien	Raupen sofort tot	X	X
Deltamethrin (u.a. Bayer Garten Zierpflanzenspray Decis AF)	alle Raupen-Stadien	Raupen sofort tot, Repellent Wirkung	X	
Lambda-Cyhalothrin (Karate Zeon, Kusti)	alle Raupen-Stadien	Fraßstopp, Absterben der Raupen, Repellent Wirkung		(X) nach Beratung

* Haus und Kleingartenbereich

Insektenpathogene Nematoden der Gattung *Steinernema carpocapsae* oder *Heterohabditis bacteriophora* sind wirksam, aber nicht so gut und nur in sehr hohen Dosen.

Ansprechpartner für Öffentliches Grün/Galabau: Antje Frers, 04120-7068223; afrers@lksh.de